

Liebe Mitglieder und Freunde der CJB Oberschwaben,  
sehr geehrte Damen und Herren!

„Die Sache scheint mir nicht ganz kosher zu sein!“ – Wer hat diesen oder einen ähnlichen Satz nicht schon mal verwendet oder zumindest gehört? Mit „nicht kosher“ meinen wir dabei: „nicht ganz in Ordnung, nicht einwandfrei“. Unreflektiert übernehmen wir damit einen hebräischen Begriff, der im Judentum eine ganz fest umrissene rituelle Bedeutung hat. Das ist unser Thema! Und wer könnte uns besser in die Geheimnisse der koscheren Küche einführen als Rebbetzin Noemi Berger, die als Gattin eines Rabbiners nicht nur die biblischen Hintergründe, sondern auch die Raffinessen und Spezialitäten der Kaschrut aus dem FF kennt? Sie sind herzlich zu diesem spannenden Abend eingeladen:

**Am Dienstag, dem 25. Juni 2019 um 19:00 Uhr, spricht  
Frau Rebbetzin Noemi Berger (Stuttgart)  
im Evangelischen Martin-Luther-Gemeindehaus in Weingarten, Abt-Hyller-Str. 17, über das Thema  
„Frau Berger, was ist kosher?“**



Kaschrut bedeutet „rituell tauglich“ bzw. „rein für den Genuss, also für den Verzehr geeignet“. Die „Kaschrut“, also das jüdische Speisegesetz, enthält eine Fülle von Geboten und Verboten, regelt genau, welche Tiere gegessen werden dürfen und welche nicht, wie man sie zuzubereiten hat usw. Mit aller Strenge werden diese Regeln in einem jüdischen Haus beachtet. Wer aber nur danach fragt, was erlaubt und was verboten ist, fragt zu kurz.

Das gilt auch für die Schabbatgesetze. „Wir werden oft – so Noemi Berger - von Nichtjuden gefragt: ‚Was könnt, was dürft Ihr am Schabbat essen, wenn doch Kochen an diesem Feiertag nicht erlaubt ist?‘ Ich kann bei der Beantwortung dieser Frage nur schmunzeln. Die jüdische Frau hat von jeher viel Erfindungsgeist aufgebracht, um die vielen verschiedenen Gerichte innerhalb der gesetzten Grenzen auf den Tisch zu bringen. Wir sind heute gefordert, die Traditionen unserer Eltern fortzusetzen und das Licht auf dem Altar des jüdischen Hauses nicht verlöschen zu lassen. Der Altar, das ist am Freitagabend der weißgedeckte Feiertagstisch mit den brennenden Schabbatkerzen und mit den köstlichsten kulinarischen Leckerbissen. So läuten wir jüdische Frauen den wöchentlichen Feiertag ein, der den Höhepunkt der Woche bildet.



Wir sollen uns bewusst werden über unsere Bedeutung innerhalb des Judentums, das uns die Rolle einer „Priesterin des Hauses“ zuschreibt. Einer „Priesterin“, die sich nicht nur zwischen Kinder, Küche und Haushalt bewegt, sondern es versteht, ihre Familie und ihre Umwelt auf die Bedeutung der jüdischen Traditionen, der jüdischen Prinzipien des Lehrens und Lernens zurückzuführen. Die jüdische Ethik empfiehlt neben dem Schulchan Aruch, auf Deutsch „gedeckter Tisch“, auch die intellektuellen Freuden ... Alltags bietet sich dazu kaum Gelegenheit, der Schabbat macht diese Versäumnisse wieder wett mit Gesang, Gebet und Lernen und den Feiertagsspeisen.“



Frau Berger ist in ihrer Gemeinde als gute Köchin bekannt und gab vor einigen Jahren „Das koschere Kochbuch“ heraus, mit über 220 Familien-Rezepten aus der koscheren Küche sowie Erläuterungen zu den Jüdischen Feiertagen. Und weil man über ein so delikates und kulinarisches Thema nicht nur theoretisieren soll, gibt es nach dem Vortrag **Kostproben aus der ko-**

**scheren Küche** am Büffet zu naschen - zubereitet von engagierten Frauen unserer CJB - nach Anweisungen und Originalrezepten von Frau Berger. Wenn Sie immer schon mal wissen wollten, wie koschere Speisen schmecken – an diesem Abend haben Sie die Gelegenheit, eigene Erfahrungen zu machen.

**Noemi Berger**, geboren 1947 in Budapest, stammt aus einer berühmten Rabbinerfamilie, die auf Rabbi Akiva Eger zurückgeht, und gilt als dienst-älteste Rebbetzin Deutschlands. Sie ist mit Dr. Joel Berger, Landesrabbiner a.D. von Württemberg, verheiratet, der erst im Oktober 2018 einen Vortrag in unserer CJB gehalten hat. Sie hat sich jahrzehntelang für die Gemeinden ihres Mannes intensiv engagiert. Den Höhepunkt ihres Wirkens sieht Frau Berger in ihrer Aufgabe als ehemalige Vorsitzende der WIZO - Organisation (Womens' International Zionist Organisation), der größten Frauenorganisation der Welt mit ihren 800 Projekten für Frauen und Kinder in Israel. Für ihr Engagement um die Verständigung zwischen den Religionen wurden ihr u.a. das Bundesverdienstkreuz (1996) sowie die Otto-Hirsch-Medaille (2001) verliehen.



Wir möchten Sie zu dieser besonderen Veranstaltung ganz herzlich einladen und freuen uns auf Ihr Kommen.

Ursula und Werner Wolf  
Mitglieder des Vorstands

**Der Eintritt ist frei, wir freuen uns über Spenden**

**Geschäftsstelle:**

Ursula Wolf, Verdistrasse 20, 88276 Berg  
Tel.: 0751 54646, Mail: ursula.wolf@cjb-rv.de

[www.cjb-rv.de](http://www.cjb-rv.de)

**Bank- und Spendenkonto:**

IBAN: DE69 6505 0110 0048 0009 38, BIC: SOLADES1RVB